

Ya
3032





CONSOLATRIX
AFFLICTORUM:
REFUGIUM
PECCATORUM.

Die Größterin der Betrübten/

Und

Zuflucht der Sünder.

Das ist:

Die Schmerzhafte Mutter

MARIA,

Mit

SEIN ihrem Sohn dem
Gekreuzigten/

In schuldigster Demut verehret:

Als die kleine Catholische Gemeine aus Dresden/

Das erstemal

Das ur-alte Gnaden-Bild Maria
zu Scheina in Böhmen

besucht;

Und mit angestellter Procession, abgesungenen hohem Ammt/

Te DEUM Laudamus, und Besser/

Auch

Behaltener Lob-Rede

Von

P. FRANCISCO NONHARDT, der Societät JESÜ
Priestern und Predigern/

Ihre geringe Andacht angefangen hat/

Im Jahr Christi 1725. den 11. Sept.

CUM LICENTIA SUPERIORUM.

Prag / gedruckt bey Wolfgang Wichart / Erb-Bischofflichen / und Landschafft-Buchdrucker.



CONSOLATRIX

AFFLICTORUM

REGIUM

PRINCIPUM

Die Königin der Armen

die Königin der Armen
die Königin der Armen

Das ist

Die Königin der Armen

MARIA

die

die Königin der Armen



De qua natus est JESUS.

Von welcher geböhren ist **JESUS**. *Matth. 1. v. 16.*

Wum hatte der unglückselige Adam in dem Paradyß den unreifen Verstand seiner Ehe-Confortin angehört / als sie ihm die verbothene Frucht angetragen / und er solche nach dem Exempel seines Eheweibs verkostet / da meldet die Schrift: Aperti sunt oculi amborum. Da wurden die Augen aller beyden eröffnet / und als sie merckten / daß sie nackt waren / suchten sie Feigen-Blätter zusammen / und machten ihnen selbst Schürzen. O unglückselige Eltern! was sollen die Feigen-Blätter machen? Solley die eure Übertretungen / eure Sünd verdecken? Mit nichten. Die entblößten / und entdecken weit mehr eure Bosheit; dann diese überzeugen euch der verkehrten Unschuld / Ne stellen euch lebendig den Sentenz des Todes vor / welchen Gott über euch gefällt hat / daß ihr / in welchem Tag ihr von der Frucht esset / des Todes sterben werdet. Da diese grüne Blätter vor euren Augen verdorren / und an euren lebenden Leib absterben. Es vermerckte Adam wohl / daß diese wenige Blätter ihn vor Gott nicht gnugsam verbergen möchten / als verborge er sich mit seinem Weib für dem Angesicht des Herren mitten unter die Bäume des Paradyß. O arme Sünder! wo wolt ihr euch verbergen? Vor dem Angesicht des Herren? Non est ulla Creatura invisibilis in conspectu ejus, omnia autem nuda & aperta sunt oculis ejus. Es ist keine Creatur unsichtbar in seinem Angesicht / alles aber ist bloß / und entdeckt vor seinen Augen. O Adam! Ne dicas à DEO abscondar, sage dann nicht / daß du dich vor Gott verbergen wollest. Er siehet Eiam unter dem Wacholder-Baum / Nathanael unter dem Feigen-Baum / Jonam unter dem Kürbis-Schatten. Wo wolt ihr euch verbergen? Vor dem Angesicht des Herren? Ist alles umsonst; dann so ihr in die Höhe steigt: Tu illic es, sagt David. Geht ihr hinab: So ist Er da. Wann ihr euch Flügel nehmt / und an dem Ende des Meers euch verbergen wollest: Tenebitur dextera,

dextera, so wird euch seine Rechte ergreifen; dann was nidrig ist/
 Pfäl. 137. das siehet Er/ und was hoch ist/ erkennet Er von ferne/ sagt David.
 Wo wolt ihr euch verbergen? Unter den Bäumen/ habt ihr keine
 Exod. 10. Salva Guardia. So euch auch Egyptische Finsternussen umgeben
 Pfäl. 138. solten/ so ist nox sicut dies, & tenebrae sicut Lumen: Die Nacht
 v. 12. wie der Tag/ und die Finsternuß/ wie das Licht vor seinen Augen.
 Als ist dann alles umsonst/ die Bäume des Paradyß werden euch
 vor dem Zorn Gtts nicht verbergen.

Ich wüßte wohl/ wohin ihr eure Zuflucht nehmen soltet/ D un-
 glückselige Eltern! Es hat die verbothene Frucht euch zwar die Au-
 gen eröffnet/ daß ihr nun das Gute und Böse erkennet/ doch ist euch
 ein Baum noch verborgen/welchen euch GtT allererst nach der Sünd
 offenbahret; das ware der Baum des Lebens. So ihr euch unter dies-
 sen salviret/ und von dessen Frucht verkostet hättet/ (dann dieser ware
 euch nicht verbothen/) so hättet ihr das Leben erhalten. Wie GtT
 Gen. 3. v. selbst gesprochen: Ne forte Adam sumat de ligno vitæ, & vivat
 22. in æternum. Daß nicht etwann Adam von dem Baum des Lebens
 nehme/ und ewig lebe. Allein weiln ihr diesen versaumet/ seyd ihr
 mit dem Fluch/ und Sentenz des Todes/ elend auß dem Paradyß
 Pfäl. 79. verjaget worden. Ich weiß aber noch einen anderen Baum auch
 außser dem Paradyß/ quam plantavit dextera, welchen die
 Rechte des HERN gepflanzt hat. Das ist: Arbor vitæ Mystica,
 der Geheimnuß-volle Baum des Lebens. So ihr euch unter diesen nach
 dem Fall alsobald retiriret/ und dessen Frucht ergreifen hättet/ hättet
 Eccl. 1. v. ihr das Leben erhalten; dann an diesem wachset fructus salutis, die
 22. Frucht des Heyls/ die Frucht des Lebens. Allein diesen offenbahret
 euch GtT allererst nach dem Fall/ als Er von dem Saamen dieses
 Baums zu der Schlangen redet: Inimicitias ponam inter te, &
 mulierem: semen tuum, & semen illius; ipsa conteret caput
 tuum. Ich werde Feindseligkeit setzen zwischen dir/ und zwischen
 dem Weib/ deinem Saamen/ und ihrem Saamen/ und sie wird deinen
 Coloß. 1. v. Kopff zertreten. Dieß ist jenes grosse Geheimnuß/ à saculis &
 26. generationibus absconditum, nicht allein euch/ D liebe Eltern! son-
 dern so viel hundert Jahr und Geschlechtern der Menschen verbor-
 gen; nunc autem manifestatum est sanctis eius: nun ist es aber of-
 fenbahret seinen Heiligen. Dieß ware jenes Weib/ welches Caput ser-
 pentis, den Anfang der Erb-Sünde zertreten/ Caput serpentis in
 Rom. 5. v. omnes, wie Paulus bezeuget: In omnes homines mors pertransiit,
 12. in quo omnes peccaverunt, der ist in alle übergangen/ weiln
 alle in Adam gefündigt haben. Dieß ware jenes Weib/ de qua na-
 tus est Iesus, von welcher/ und auß dessen Saamen gebobren ist
 Iesus/ fructus salutis, die Frucht des Heyls/ die Frucht des Les-
 bens/

bens/Benedictus fructus ventris, durch welche wir alle/Die wir vor
der verbotenen Frucht getödtet worden/ das Leben wieder haben
sollen. Wie Paulus: Sicut in Adam omnes moriuntur, ita & 1. Cor. 15:
v. 22. in Christo omnes vivificabuntur, gleichwie alle in Adam sterben/
also werden alle in Christo lebendig gemacht. Da/da/ hättet ihr liebe
Eltern eure Zuflucht nehmen sollen/unter diesen Baum hättet ihr euch
nach dem Fall retiriren sollen; dann da ist Refugium peccatorum,
die Zuflucht der Sünder.

Nun was ihr versaumet habt/ daß suchen wir elende Kinder
Evā. Zu diesem Geheimniß-vollen Baum des Lebens/ de qua
natus est JESUS, von welchem gebohren ist JESUS/ Kommen
wir heutigen Tag/ quos elegit DEUS Primitias in fide veritatis, 2. Theff. 2.
v. 12. welche GOTT gleichsam nach 200. Jahren wiederum erwählet zu
den Erstlingen in dem Glauben der Wahrheit seiner heiligen Kirchen.
Wir kommen/ und suchen den Schatten unter diesem Linden-Baum
des Lebens: Nämlich die Protection, den Schutz/ die Fürbitte
bey der Mutter/ de qua natus est JESUS, von welcher gebohren
ist JESUS.

GE erzeulet die heilige Schrift: Daß der Gespons und himmlis Cant. a. v. 9
sche Bräutigam seye eine Zeitlang/ post parietem, hinter der
Wand gestanden/durch die Fenster gesehen/ und durch das Gegeritter
gegucket habe; dann habe Er sich nicht länger enthalten können/son- v. 10.
dern habe seiner geliebten Braut zugeruffen/sie auffgemunter: Sur-
ge, propera, amica mea, columba mea, formosa Petra, & veni.
Stehe auff/ eyle meine Freundin/ meine Taube/meine Schöne/ und
komme. Jam hiems transit, imber abiit & recessit. Der Win-
ter ist schon vorüber/ der Regen hat aufgehört/ und ist hinweg ge-
gangen/ flores apparuerunt in terra nostra, die Blumen haben sich
in unserem Lande schon sehen lassen. So stehe dann auff meine
Freundin/ und komme. Was ist dieß für eine anmüthige Einladung
des Bräutigams? Aber wohin/ wo soll die Braut sich hin verfügen?
Wohin soll sie ihren Lauff nehmen? In foraminibus Petrae sagt er: v. 14.
In caverna maceria. Zu den Löchern des Felsen/ in die Höhlen der
Mauer. Ostende mihi faciem tuam, allborten verlangt er ihr An-
gesicht zu sehen. Was sind das für Mysteria, für Geheimnissen?
Diese erkläret uns der heilige Paulus/ da er zu seinen Ephesern also Ephes. 5. v.
27. schreibt: Es habe sich Christus erwählet eine Braut/ und mit die-
ser/ wie der Prophet Oseas bezeuget/ durch den Glauben vermählet/ Ose. 2. v. 20.
nämlich seine rechtgläubende Kirchen/ und Gemeine. Diese liebte
Er also/ daß Er sie seine eygene Schwester nennet/ als Er bekennet:
Vulnerasti cor meum, Soror mea, Sponsa, du hast mein Herz ver- Cant. 4. v. 9.
wundet/

wundet/ meine Schwester/ meine Braut. Diese wäre nun Anfangs
 Cant. 8. v. 8. klein. Wie Er bezeuget: Soror nostra parva, unsere Schwester ist
 Luc. 12. v. klein. Anfangs pusillus grex, ein kleine Herde. Simile grano
 32.
 Matth. 13. Sinapis, gleich einem Senffkörlein. Allein mittler Zeit breitete
 v. 31. sie sich also auß/ gleich jenem Baum Daniels/ daß alle Vögel des
 Dan. 4. Luftes/ das ist/ alle Geschlechter zu ihr geflogen/ und unter ihrem
 Pf. 18. v. 5. Schutz zu wohnen gesucht haben. Da nehmlich in omnem ter-
 ram, in alle Welt ihr Schall ist außgangen/ und zum Ende der Er-
 Malach. 1. den ihre Wort des Glaubens/ daß ab ortu solis usque ad occasum,
 v. 11. von Aufgang der Sonnen bis zum Untergang/ der Nahmen Jesu
 groß und herrlich worden ist unter den Heyden. Bis auch endlich
 die Wort des Evangelii in dem 7den Seculo, oder 7. hundertten Jah-
 ren unter Witikindo dem ersten Christlichen König in Sachsen in
 unserem Lande erschollen/ und die Kirchen oder Gemeine Christi auff
 den harten Felsen zu grünen/ und zu wachsen angefangen; welche sich
 hernach durch 800. Jahr in allen Bergen und Thälern/ durch das
 ganze Ober- und Nieder Sachsen-Land also glücklich außgebreitet/
 daß nur überall/ gleich wie ein Ort/ also auch nur ein Tauff/ und
 ein Glaub zu finden ware. Man hörete durch 800. Jahr von keiner
 Ephes. 4. Spaltung/ von keiner widrigen Religion, sondern Multitudo Cre-
 Act. 4. v. 32. dentium, die ganze Menge der Glaubigen ware ein Herz/ und eine
 Ephes. 4. v. Seele/ in unitate Fidei congregata, in Einigkeit des Glaubens
 13. versamlet mit einander. Allein/ O unglückselige Zeit! als diese
 außermählte Gemeine/ diese geliebte Braut JESU/ ganz getrübt/
 3. Reg. 4. gleich wie Juda/ und Israel/ absque timore ullo, unusquisque sub
 v. 25. vite, unter dem Weinstock/ das ist/ unter dem Schutz Christi; dann
 Joann. 15. dieser ist vitis vera, der wahre Weinstock; da sie unter dessen Gna-
 v. 1. den Schutz ihres Geliebten ruhete/ und mit Jona unter dem Schat-
 Jon. 4. v. 7. ten sich erfreuete: Siehe da kame unverhofft etwas darein; es ka-
 Cant. 2. v. men Vulpes parvula, kleine Füchse/ und siengen an mit Liebkosen
 15. und Schmeicheln den Weingarten zu untergraben; dann geschaz-
 Act. 20. v. he gar/ was Paulus den Ephesern vorgesagt: Ex vobis ipsis ex-
 30. surgent: Auß euch selbstn werden hervorkommen/ die es machen
 Rom. 4. v. allein Vestigia Fidei, die hinterlassene Fußtritt des alten und ersten
 12. Glaubens überblieben/ welche man annoch auff denen hinterlassenen
 steinernen Altären/ Figuren/ Statuen/ Bildnissen Christi und der
 Heiligen/ da und dort in denen Kirchen/ Statt/ Thoren/ Ecken
 der Häuser/ und auff den Gassen zu sehen hatte.

In Ansehung nun dieses miserablen Zustands seuffzete die schöne
 Statt Dresden/ da sie also lamentabl des wahren Gottes-Dienstes/
 und der wahren Glaubigen Christen sich beraubt sahe; sie klagte nicht
 anders/

anderst / als jene verwittibte Statt Jerusalem / nachdeme die Kinder
Israel auß ihr vertrieben worden: *Plorans ploravit in nocte*, sagt *Thren. 1.*
Jeremias: Sie weynete in der Nacht des Irthums / und in der
Finsternuß des Unglaubens / und ihre Thränen stunden an ihren
Wangen / da sie in den Kirchen und entbloßten Altären einen im-
merwehrenden Charfreytag sahe. Sie klagte mit Elia dem Prophe-
ten / da sie diese lamentable Verwüstung so vieler Clöster/ Stifften/
Bischoffstümer/ Kirchen und Capellen sahe/ hier die läre/ entbloßte/
dort die verwüstete Altär: *Altaria tua destruxerunt*, sie haben dei- *3. Reg. 19.*
ne Altär zerstöhret/ deine Propheten und wahre Priester/ obzwar nicht
todt geschlagen/ doch wenigstens verjaget. *Defecit hostia & Sacrifi-* *Dan. 9.*
cium, die Hostien ist weg/ das Dpffer hat aufgehört; jenes Juge *Sac-*
rificium, jenes tägliche Dpffer/ *secundum ordinem Melchisedech*,
welches nach der Ordnung Melchisedech / von Aufgang bis zum
Untergang der Sonnen in der wahren Kirchen geopffert wird / ist
alles aufgehoben: Daß ich allein/ *Sola* überblieben/ die ich zuvor so
viel tausend rechtglaubige Kinder gezeuget hatte. O wie oft seuff-
zete die schöne Statt nach der außerswählten Braut *IESU* / und
vertriebenen Gemeine der wahren Glaubigen Christen: *Revertere* *Jerem. 31.*
Virgo Israel, *revertere ad civitates tuas istas*, kehre doch zurück *D* *v. 21.*
Tochter Israel / ach kehre zurück in diese deine Stätte! Allein es
ware der Weeg nicht anderst / als wie *Dee* zu lesen/ mit Dörnern
verzäunet / und eine dicke Wand darfür gemacht/ daß sie ihre vorige
Fußsteig fast nicht finden möchten. Bis endlich jener große *GDt*/
Pater Misericordiarum, & *DEUS* totius consolationis, der *Watter* *2. Cor. 1.*
der Erbarmnussen / und *GDt* alles Trosts: *DEUS* Pacis, der
GDt des Friedens/ die Dörner auß dem Weeg geraumet / und
durch seinen Friedreichen Diener / und Glorwürdigen König
FRIDERICUM AUGUSTUM, *viam pacis & prosperitatis ad*
propria, den Weeg des Friedens/ und der Wohlfahrt dieser lieben
Gemeine in ihr Eygenthum wiederum gebahnet / die Porten in sein
Heiligthum aufgesperret / und den Eingang in die wahre Kirchen
GDttes / durch seine aufgerichtete Königliche Capellen eröffnet
hat. In dieser dienete sie *Ihm* / in *silentio & spe*, in der Stille/
und in der Hoffnung/ und bethete den *Watter* gleichsam in *abscon-*
dito im Verborgenen/ doch in *spiritu & veritate*, in dem Geist/ und *Joana. 4.*
in der Warheit beständig an / durch 17. ganger Jahr. Mittler Zeit
vermehrte Er sie auff eine artige Weis / daß sie in größter Sitts-
samkeit / grössere und grössere Progreß gewonnen/ bis Er sie endlich
dieses 1725. lauffende Jubel Jahr mit größter Freud und Jubel sei-
nes Hertzens / nicht in *Septicollem*, auff jene sieben Berge / son-
dern über die Berg hinauß gelocket hat / damit auch seine bishero
beträbte/ und Schmerz-volle Mutter/ welche als ein andere *Noëmi* *Ruth. 1.*
billig

- billig Mara, in Bitterkeit ihres Mütterlichen Herzens/ den Abgang
 PL93. v. 19. ihrer lieben Tochter bisshero allezeit betauet hatte: nun secundum mensuram dolorum, nach der Maasz ihrer Schmerzen/ in Aufsehung dieser neuen Kirchen/ und kleiner Gemeine/ solte consoliret und getröstet werden.
- Cant. 2. Als ruffet Er: Surge propera, amica mea, stehe auff / cyle meine Freundin / & veni und komme; dann siehe / sagt Er: hiems transit, der Winter ist vorbei/ das Eys ist gebrochen/ imber abiit, die größte Plaz-Regen der Verfolgungen / da man dich auß der heiligen Meß durch die Wache verjaget / und du dich auff der Gassen mit keinem Rosenkrantz oder Gebeth-Buch hast darffen sehen lassen: Imber abiit, diese Plaz-Regen seyn fürüber; und was uns freuen kan: flores apparuerunt, die schöne Blumen/ welche den Sächsischen Kautenkrantz wiederum ergänzen / und in einen neuen Rosenkrantz zusammen binden werden / die lassen sich schon auff den Dester-reichlichen Feldern dreyfach sehen / lauter junge Accretentes auffwachende Fildreiche Josephinische Blumen/ Fructus honoris, lauter Früchte der Ehren/ zu größter Glorie und Herlichkeit seiner Kirchen.
- Eccl. 24. Von den Früchten des Friedens redet Salamon / daß man 1000. Gulden bringen würde. D! Salamon was sagest du 1000.? wir geben nicht eine von dreyen um tausend million tausend Gulden. D! wie zieren diese schöne Blümlein bisweilen die Seiten des Altars in der Kirchen Gottes! da sie ihre unschuldige Hand-Blättlein schon in die Höhe gegen den Himmel heben/ den Thau der Göttlichen Gnaden zu empfangen / und den erwünschten Succes seiner jungen Kirche / in ihrer zahlreichen Succession, annoch mehr und mehr ohne Aufhöhren zu erhalten. Da dann diese schöne Blumen in terra nostra in unserm Sachsen-Lande also glücklich wachsen;
- Cant. 3. Machet Er seiner Braut Ruth / und ruffet sie über die Berge: Surge amica mea, stehe auff meine Freundin / komme! aber wohin? introducā te in domum Matris meae sagt Er: Ich will dich in das Haus meiner Mutter führen; ibi te docebo, alldorten will Er sie lehren / da will Er sie unterweisen / wie sie hinführo ihre Zuflucht nehmen / und ihren Trost suchen solle in foraminibus petrae, in den Löchern des Felsens / das ist / in den fünf Wund-Mahlen IESU des Geceubigten; Dann Petra Christus, der Felsen ist Christus/ sagt Paulus; Dann in caverna Maceriae, in der Höhlen des mit dem Schwert des Schmerzens verwundten Herzens Mariae seiner Mutter / welche unter dem Creutz / stabat, wie eine Mauer fest / unbeweglich gestanden ist. Diefem anmüthigen Einladen und Ruffen ihres geliebten Bräutigams / kommet nun heutiges Tages die liebe Braut / die kleine Gemeine der rechtgläubigen Christen nach / quos elegit
- Cant. 2. v. 14.
 I. Cor. 10. v. 4.
 Joann. 19.

elegit DEUS primitias in fide veritatis, welche **GOTT** wiederum 2. Theff. 2. v. 12.
in Sachsen die Erstlinge in den Glauben der Wahrheit erwählet
hat; Sie kommet per montes Bether, das seyn montes divisio- Cant. 2. v. 17.
nis, Scheidungs- und Gränzen-Berge. Und siehe/ da findet sie
gleich in dem Thal außer dem Paradyß/ was Adam darinnen nicht
finden mögen/ den milden und Linden-Baum des Lebens/ **M**
ARIAM die Mutter **IESU**; und in dessen Schooß Fructum Sa- Eccles. 1. v. 22.
lutis, die Frucht des Heyls/ die Frucht des Lebens/ benedictum Luc. 1. v. 42.
fructum ventris, die gebenedeyte Frucht ihres Leibs. Als laßet
diese kleine Gemeine sich allda ganz ruhig nieder/ und voller Trost
erfreuet sie sich mit jener himmlischen Braut: Sub umbra illius, Cant. 2. v. 3e
quem desideraveram, sedi, & fructus ejus dulcis gutturi meo, daß
sie unter dem Schatten sitzet/ den sie verlangt/ und eben heut in
diesem Haus der Mutter **IESU**/ wo sie vorzeiten selbst unter dem
Schatten des Linden-Baums gewohnet hat/ die gebenedeyte Frucht
IESUM unter dem Schatten und den Gestalten des Brots zu ge-
niesen verlangt. Diese liebe Mutter begrüßet sie dann heut in ihrem
ersten Advents-Tag und Ankunfft/ mit dem Engel Gabriel: Ave Luc. 1.
gratia plena, Dominus tecum; Seye begrüßt voller Gnaden/ der
HEr ist mit dir; nach der Empfängnis und Überschattung des Hei-
ligen Geists vor der Geburth in deinem Jungfräulichen Leib/ nach
der Geburth in deinen Armen/ nach dem Tod in deiner Schooß;
daß also die Mutter niemals ohne den Sohn/ der Sohn niema-
len ohne die Mutter solle gefunden werden; damit niemand von der
Mutter als durch den Sohn/ und von dem Sohn niemand als
durch die Mutter/ als einer Patronin/ Advocatin/ und Fürbitterin/
einige Gnad erhalten solle; und also bey der Mutter/ de qua na-
tus est **IESUS**, von welcher gebohren ist **IESUS**/ refugium pec-
catorum, ihre Zuflucht die Sünder nehmen solten; Weilen **Chri-**
stus der Sohn **Maria**/ allein Mediator **DEI** & hominum, wie
Paulus bezeuget/ der Mittler zwischen **GOTT** und den Menschen/ 1. Tim. 2.
homo der Mensch/ das ist der Sohn **Maria** **Christus IESUS**/ v. 5.
und außer Ihm kein anderer zu finden ist. Daß gleich wie Er **Ad-**
vocatus apud Patrem, ein Fürsprecher bey dem Vater/ also **M**
ARIAM **Advocata**, die Fürbitterin bey **IESU** ihrem Sohn solle ge- 1. Joann. 2. v. 1.
funden werden.

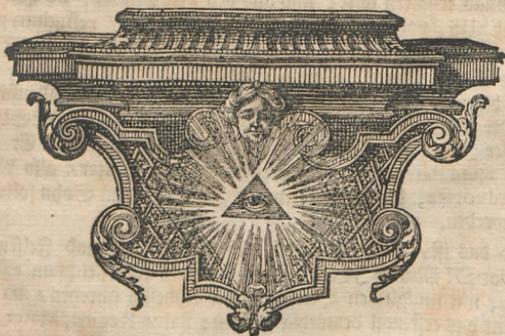
Und das ist/ was uns zu dir hieher über Berg und Felsen ge-
trieben hat O! Mutter **IESU**/ das ist/ was wir gleichsam exules
filii **Eva**, mit inniglichen Bitten zu dir einhellig schreyen/ da wir
dich heunt das erstemal demüthig grüssen: Salve Regina, Mater Mi-
sericordiae, vita, dulcedo, & spes nostra, salve! Sey begrüßt O
Königin! Mutter der Barmherzigkeit/ des Lebens Süßigkeit/ und
unserer

XX

FKy a 3032

unsere Hoffnung seye gegrüßt! Salve! Zu dir schreyen wir elende Kind-
der Eva. Advocata nostra, tuos misericordes oculos ad nos conver-
te. D! Fürsprecherin / wende zu uns deine barmherzige Augen /
und laß auch uns / obschon Fremde / unter dem milden und linden
Schatten deines mütterlichen Schutzes uns erfreuen. Daß wann es
Job. 40. überfallen werden / protegant umbra tua umbras, da laß deinen
mütterlichen Schutz unsere Schatten überschatten / und wann das
Erythral unserer Augen in der Vesper oder Abend unseres Lebens
sich brechen wird / wo alle Bildnissen und Figuren dieser Welt ver-
schwinden werden; da seye du D! MARIA / das Vesper-Bild / das
I. Cor. 7. v. letzte Objectum unserer Augen / der Entwurf unserer Hoffnung / mit
31. JESU dem Geekreuzigten. Dazumal zeige uns diese gebenedey-
teste Frucht deß Lebens / damit wir in foraminibus petrae, in den
Cant. 2. v. 14. Wundmahlen JESU / und in deinem Mütterlichen / durch das
Schwert deß Schmerzens verwundten Herzen / unseren letzten
Trost / und Erquickung der Seelen finden mögen; das bitten / das
bethen / das ruffen / das schreyen wir zu dir anjeto / O! clemens,
O! pia, O! dulcis Virgo MARIA! D! milde /
D! gütige / D! süße Jungfrau
MARIA!

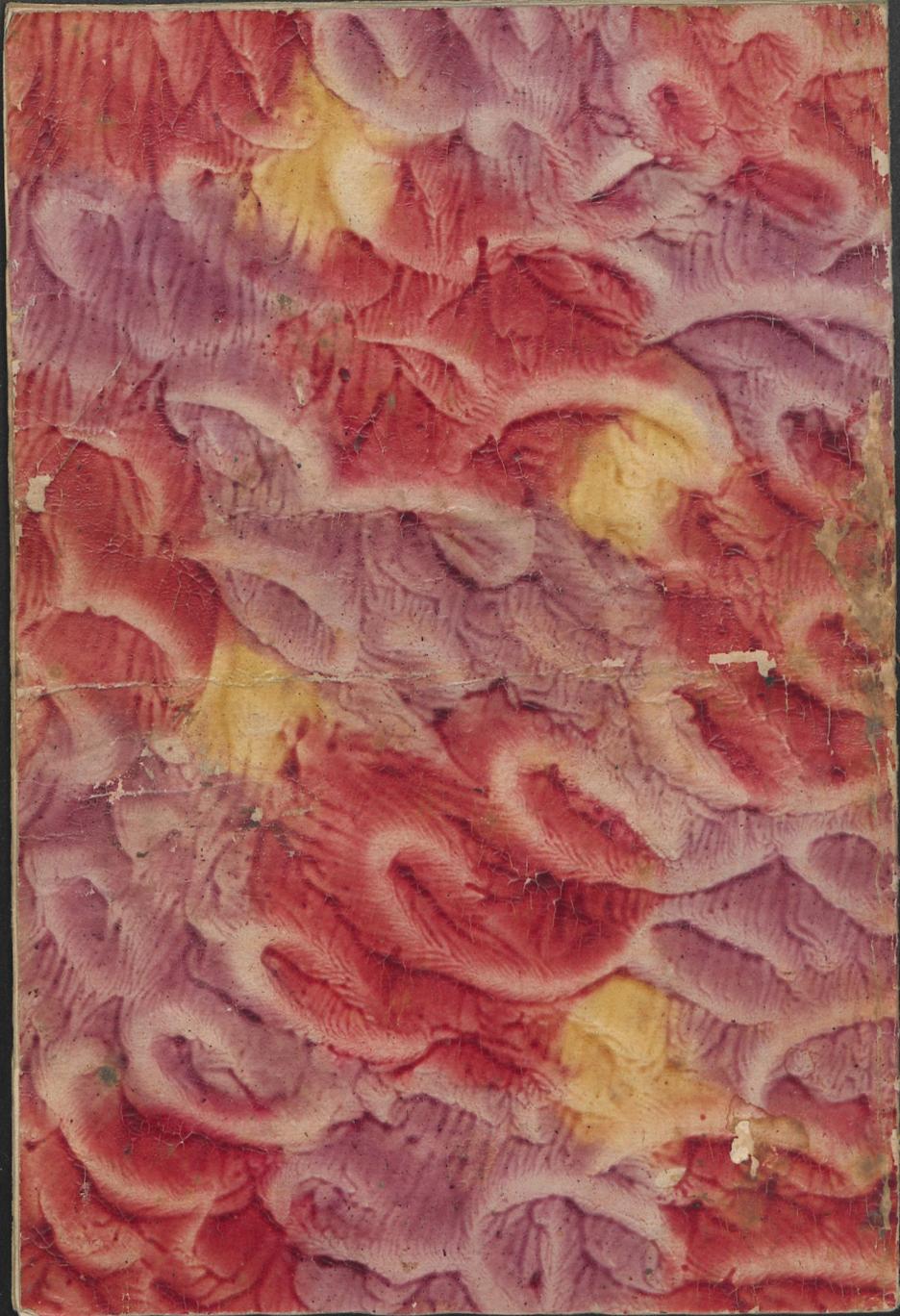
M M S S

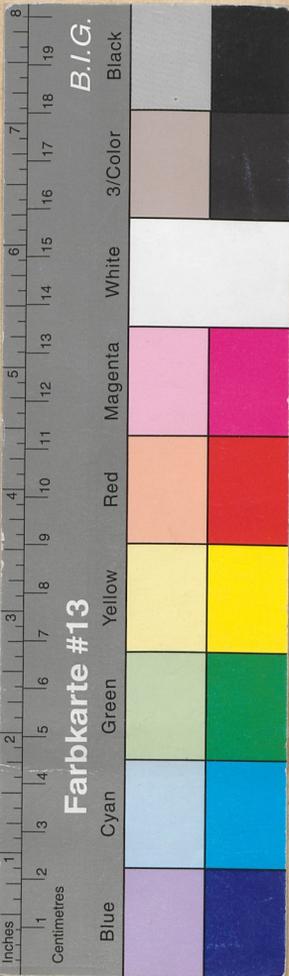


(X2298524)

21







CONSOLATRIX
AFFLICTORUM:
REFUGIUM
PECCATORUM.

Die Größterin der Betrübeten/

Und

Zusucht der Sünder.

Das ist:

Die Schmerzhafte Mutter

MARIA,

Mit

ICH IHM ihrem Sohn dem

Verrenzigten/

In schuldigster Demut verehret:

Als die kleine Catholische Gemeine auß Dresden/

Das erstmal

Das ur-alte Gnaden-Bild Maria
zu Scheina in Böhmen

besuchet;

Und mit angestellter Procession, abgesungenen hohem Ammt/

Te DEUM Laudamus, und Vesper/

Auch

Behaltener Lob-Rede

Von

P. FRANCISCO NONHARDT, der Societät JESU

Priestern und Predigern/

Ihre geringe Andacht angefangen hat/

Im Jahr Christi 1725. den 11. Sept.

CUM LICENTIA SUPERIORUM.

Prag / gedruckt bey Wolfgang Wichart / Ergz-Bischofflichen / und Landtschafts-Buchdrucker.

